

Von: nachrichtendienst@enexion.de
Gesendet: Freitag, 31. Dezember 2021 09:17
An: service@mediagnose.de
Betreff: enexion Nachrichtendienst vom 2021-12-31



enexion Nachrichtendienst

Sehr geehrter Herr Stobbe,

wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres wöchentlichen Nachrichtendienstes.

Ihr enexion Team

"RWE legt zum Jahresende mehrere Kraftwerke still

Der Energiekonzern RWE nimmt am Silvesterabend drei Braunkohleblöcke sowie Block C des KKW Gundremmingen vom Netz.

Der Essener Energiekonzern RWE nimmt zum Jahresende insgesamt 2.200 Kraftwerkskapazität planmäßig vom Netz, teilte das Unternehmen am 30. Dezember mit. Am Standort Gundremmingen (Bayern) wird als letzte Anlage der Siedewasserreaktor Block C mit rund 1.300 MW stillgelegt. Im Rheinischen Braunkohlenrevier in Nordrhein-Westfalen schaltet das Unternehmen die 300-MW-Blöcke Neurath B, Niederaußem C und Weisweiler E ab.

„Wir setzen damit den gesetzlichen Ausstieg aus der Kernkraft und der Kohle konsequent weiter um“, sagte RWE Power-Vorstandsvorsitzender Frank Weigand. Die vier jetzt stillzulegenden Kraftwerksblöcke haben laut RWE seit Betriebsbeginn über 400 Mrd. kWh Strom erzeugt.

Die nächsten Außerbetriebnahmen folgen im nächsten Jahr: Zum 1. April wird in Neurath ein weiterer 300-MW-Block vom Netz gehen. Zum Jahresende legt RWE Power am selben Standort die beiden 600-MW-Blöcke sowie die Brikettierung in der Fabrik Frechen still. Insgesamt gehen im kommenden Jahr damit weitere rund 1.600 MW in der Braunkohle außer Betrieb. Zudem wird das Unternehmen das Kernkraftwerk Emsland in Lingen (1.400 MW) stilllegen.

Bereits im Dezember 2020 hatte RWE den Block E des Steinkohlenkraftwerks Westfalen mit 800 MW und das Kraftwerk Ibbenbüren mit ebenfalls 800 MW außer Betrieb genommen. Somit betreibt das Unternehmen in Großbritannien und Deutschland keine Steinkohlekraftwerke mehr, in den Niederlanden werden derzeit die von RWE betriebenen Kohlekraftwerke auf Biomasse umgerüstet.

Im Rheinischen Braunkohlenrevier hatte RWE, wie im Kohleausstiegsgesetz festgelegt, den ersten Block mit einer Leistung von 300 MW ebenfalls Ende 2020 abgeschaltet. Im Zeitraum von 2020 bis 2022 setzt RWE damit Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von mehr als 7.000 MW still, wie der Konzern weiter mitteilte.

Von den Stilllegungen betroffen ist insbesondere auch die Belegschaft. Bis Ende 2023 will RWE Power im Rheinland rund 3.000 Stellen abbauen. Die Belegschaft des Kernkraftwerks Gundremmingen geht von rund 600 Mitarbeitende Anfang 2017 auf rund 440 Ende 2022 zurück; die verbleibenden Kolleginnen und Kollegen werden noch bis in die 2030er Jahre mit Nachbetrieb und Rückbau des Standorts beschäftigt sein. Erster Schritt wird die Entladung der Brennelemente aus dem Reaktor und ihre Umlagerung ins Abklingbecken sein. Der Personalabbau soll nach Auskunft von RWE sozialverträglich gestaltet erfolgen.

Bis 2030 will das Unternehmen im Gegenzug 50 Mrd. Euro in den Ausbau von erneuerbaren

Mehr zu enexion

enexion unterstützt Unternehmen bei der intelligenten preis- und risikominimalen Energiebeschaffung in Europa.
[mehr ...](#)

Aktuelle Marktmeldungen

"RWE legt zum Jahresende mehrere Kraftwerke still

"Ölpreisumfrage Dezember: Analysten senken Prognosen

"Nord Stream 2 ist trotz fehlender Genehmigung startklar

"Umweltministerin Lemke/Warnung vor Renaissance der Atomkraft in Europa

"Stopp aber kaum möglich/Grünen-Außenexperte findet Nord Stream 2 "weiterhin falsch"

"Habeck: Deutschland wird Klimaziele 2022 und 2023 wohl verfehlen

"Lemke und Habeck/Versorgung trotz Kraftwerksabschaltung gewährleistet

Energien, Batterien, Speichern, Wasserstoff und flexiblen Backup-Kapazitäten investieren.

Heidi Roider

[nach oben](#)

"Ölpreisumfrage Dezember: Analysten senken Prognosen

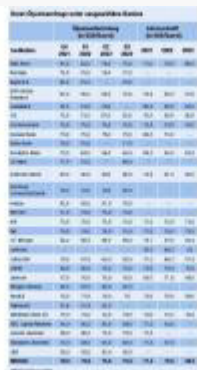
Die von der Nachrichtenagentur Dow Jones befragten Analysten haben in der Dezember-Umfrage ihre Prognosen zur Ölpreisumfrage gesenkt.

Die 30 Teilnehmer der Umfrage gehen für das erste Quartal 2022 im Median nun von einem Preis von 78 US-Dollar je Barrel aus, nach 79,5 Dollar im November. Für das zweite Quartal sehen sie einen Preis von 75,0 (75,5) Dollar je Barrel. Für das Gesamtjahr 2022 erwarten die Analysten einen Preis von 71,2 (72,0) Dollar.

Die 23 Teilnehmer der Umfrage zu WTI gehen für das erste Quartal 2022 für WTI-Rohöl von einem Preis von 75,0 (77,8) Dollar aus.

Giovanni Staunovo von der UBS erwartet, dass die Omikron-Variante des Corona-Virus ähnliche Auswirkungen auf den Ölmarkt haben wird wie zuvor die Delta-Variante. Generell sei davon auszugehen, dass der weitere Verlauf der Corona-Pandemie ein wichtiger Faktor für die Entwicklung der Ölpreise sein wird. Sein Haus erwarte für 2022 aber weiterhin einen Anstieg der weltweiten Ölnachfrage, die auch die Preise stützen dürfte.

Auch für Frank Schallenberg von der Landesbank Baden-Württemberg ist die Pandemie weiterhin eines der entscheidenden Themen, das die Rohölpreise beeinflussen wird. Die Frage sei, ob es neue Lockdowns geben wird und ob es nach Omikron weitere Virus-Varianten geben wird, die sich schnell ausbreiten und damit den Märkten Sorgen bereiten. Damit hänge auch die Frage zusammen, ob sich die Weltwirtschaft 2022 erholen kann und der Tourismus und damit auch die Ölnachfrage wieder stärker aufleben.



Kategorie	Jahr	Q1	Q2	Q3	Q4	Jahresmittel	Werte
Brent	2021	78,0	79,5	78,0	78,0	78,0	78,0
Brent	2022	75,0	75,5	75,0	75,0	75,0	75,0
Brent	2023	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2024	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2025	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2026	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2027	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2028	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2029	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2030	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2031	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2032	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2033	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2034	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2035	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2036	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2037	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2038	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2039	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2040	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2041	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2042	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2043	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2044	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2045	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2046	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2047	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2048	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2049	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2
Brent	2050	71,2	72,0	71,2	71,2	71,2	71,2

Ölpreisentwicklung Brent. Zur Vollansicht bitte auf die Grafik klicken

Quelle: MBI

Marie Pfefferkorn

[nach oben](#)

"Nord Stream 2 ist trotz fehlender Genehmigung startklar

Die bisher nicht zertifizierte Gaspipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben des russischen Energieriesens Gazprom startklar.

Der zweite Strang sei vollständig mit technischem Gas befüllt, sagte Konzernchef Alexej Miller Agentur Interfax zufolge. "Diese neue Leitung wird sicher dazu beitragen, die Preise auf dem europäischen Markt zu stabilisieren", hatte Präsident Wladimir Putin mit Blick auf hohe Gaspreise gesagt. Sobald Deutschland den Betrieb freigebe, werde mehr Gas nach Europa fließen - und das senke die Preise auf dem europäischen Spotmarkt.

Gaslieferungen für den russischen Markt hätten zwar Vorrang, meinte Putin. "Russland hat aber die Möglichkeit, seine Gasexporte zu steigern." Die Gasspeicher in Europa sind Miller zufolge zu 44 Prozent gefüllt, in Deutschland zu 47 Prozent. Gazprom pumpt seit Tagen kein Gas mehr durch die russisch-europäische Leitung Jamal. "Wir glauben, dass dieses Projekt nicht zum Scheitern gebracht werden kann", sagte Nowak.

"Umweltministerin Lemke/Warnung vor Renaissance der Atomkraft in Europa

Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) hat in scharfen Worten vor einer Renaissance der Atomkraft in Europa gewarnt. Es sei "abstrus, wie viele ungedeckte Versprechungen aktuell zu möglichen neuen Reaktortypen zirkulieren", sagte die Grünen-Politikerin den Zeitungen der Funke Mediengruppe. "Atomkraftwerke sind und bleiben Hochrisikoanlagen, die hochradioaktiven Atommüll verursachen", fügte sie hinzu. Der Atomausstieg sei in einem parteiübergreifenden Konsens beschlossen worden und mache Deutschland "sicherer", sagte Lemke.

Europa stehe aktuell "vor immer mehr überalterten Atomkraftwerken", deren Weiterbetrieb riskanter werde und die sich nur punktuell nachrüsten ließen, kritisierte Lemke. Dieses Problem gehöre ins Zentrum der Debatte und "nicht Märchen und Mythen von AKW-Konzepten, die weder die Sicherheitsprobleme noch die Endlagerfrage lösen", sagte die Umweltministerin.

Während in Deutschland zum Jahreswechsel drei der letzten sechs Atomkraftwerke vom Netz gehen, diskutiert die EU-Kommission die Einstufung der Atomkraft als klimafreundliche Energieform. Die Einstufung ist Teil der von der Kommission geplanten neuen Taxonomie für nachhaltige Energieformen, bei der es auch um die mögliche Bewertung von Gas als nachhaltiger Übergangstechnologie geht.

Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken sprach sich strikt dagegen aus, die Atomkraft als "grüne" Energie einzustufen. Sie habe bereits in jungen Jahren gegen die Atomenergie demonstriert, sagte Esken den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. "Schon damals erschien mir die Nutzung ein Irrsinn, nicht zuletzt solange das Problem der Endlagerung der radioaktiven Abfälle nicht gelöst ist, und das ist es bis heute nicht."

Esken zeigte sich zugleich überzeugt, dass Deutschland "als Industrienation die besondere Herausforderung meistern" werde, nach dem Atomausstieg nun auch aus der Kohleverstromung auszusteigen. "Dazu werden wir die Energieerzeugung aus Erneuerbaren Quellen massiv ausbauen", kündigte die SPD-Parteichefin an. Dies sei eine der wichtigsten Aufgaben der Ampel-Regierung.

MBI/

[nach oben](#)

"Stopp aber kaum möglich/Grünen-Außenexperte findet Nord Stream 2 weiterhin falsch"

Der Grünen-Politiker Omid Nouripour hält die fertig gebaute Ostsee-Gasleitung Nordstream 2 für falsch, sieht nun aber politisch kaum noch Möglichkeiten zum Stopp des Projekts. Seine Partei sei immer gegen die Pipeline von Russland nach Deutschland gewesen, sagte der Außenexperte, der für den Grünen-Vorsitz kandidiert, der "Passauer Neuen Presse" (Donnerstag). Und die Inbetriebnahme könne auch nicht gegen geltendes Recht erfolgen, was nun geprüft werde. "Die grundsätzlichen politischen Entscheidungen sind jedoch in den vergangenen Jahren leider schon getroffen worden", sagte er. "Sollte der Betrieb am Ende mit dem Recht vereinbar sein, sehe ich nicht mehr viele Möglichkeiten, das zu verhindern - auch wenn ich das Projekt weiterhin falsch finde."

Nord Stream 2 soll unter Umgehung der Ukraine Gas von Russland nach Deutschland bringen. Die Ostsee-Pipeline wurde bereits vor Wochen fertiggestellt, ist aber noch nicht in Betrieb. Russland rechnet mit einer Betriebserlaubnis in den nächsten sechs Monaten.

Die US-Regierung kritisiert, Europa mache sich dadurch bei der Energieversorgung zu stark von Russland abhängig.

Nouripour sagte, es gebe auf der ganzen Welt kein Energieprojekt dieser Dimension, das man als rein privatwirtschaftlich sehen könnte, dahinter stünden strategische Überlegungen der beteiligten Staaten. Gefragt nach der Kriegsgefahr an der ukrainisch-russischen Grenze sagte er: "Wir wissen nicht, was hinter den russischen Truppenbewegungen an dieser Grenze steht. Aber welche Gründe auch immer dahinter stehen, die Art der Truppenbewegung ist

besorgniserregend." Außenministerin Annalena Baerbock sei seit Tagen diplomatisch unterwegs, um darauf hinzuwirken, dass die Lage nicht eskaliert. "Aber es sieht sehr, sehr gefährlich aus."

MBI/dpa/map/30.12.2021

[nach oben](#)

"Habeck: Deutschland wird Klimaziele 2022 und 2023 wohl verfehlen

Deutschland wird laut Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) die durch das Klimaschutzgesetz formulierten Klimaziele in den kommenden zwei Jahren wohl nicht erreichen.

"Wir werden unsere Ziele vermutlich auch für 2022 noch verfehlen, sogar für 2023 wird es schwer genug. Wir fangen mit einem drastischen Rückstand an", sagte Habeck der Wochenzeitung Die Zeit. Zur Frage, wie die Sektorziele im Verkehr eingehalten werden sollten, sagte er mit Blick auf Verkehrsminister Volker Wissing (FDP): "Es gibt Maßnahmen, die im Koalitionsvertrag nicht ausgeschlossen sind, die dann bestimmt vom Verkehrsminister eingebracht werden."

Habeck rechnet laut den Angaben außerdem damit, dass der durch die Klimapolitik der neuen Regierung bedingte Strukturwandel zu Frustration in der Bevölkerung führt: "Es werden neue Arbeitsplätze entstehen, uns geht die Arbeit nicht aus, ganz im Gegenteil. Aber damit geht einher, dass alte Arbeitsplätze etwa im Kohlebergbau wegfallen oder sich verändern, und das kann individuell oder auch für Regionen eine bittere Nachricht werden", sagte er. "Es wird also auch Enttäuschung und vielleicht Zorn geben, da mache ich mir keine Illusionen."

Angesichts des im Klimaschutzgesetzes festgelegten Anstiegs erneuerbarer Energien am Strom-Mix in Deutschland gebe es "implizit schon eine Windkraftpflicht", erklärte er zudem. Habeck widersprach der Einschätzung, dass es sich beim Atomausstieg um einen Irrtum handele. Ein Politiker, der den Wiederaufbau der Atomenergie fordere, "müsste dann ja auch sagen, das Atommüllendlager möchte ich gern in meinem Wahlkreis haben. Sobald das jemand sagt, werde ich mich wieder mit dem Thema befassen." Er sehe nicht, dass der Anti-Atom-Konsens in Deutschland aufweiche.

Marie Pfefferkorn

[nach oben](#)

"Lemke und Habeck/Versorgung trotz Kraftwerksabschaltung gewährleistet

Bundesumweltministerin Steffi Lemke und Wirtschaftsminister Robert Habeck (beide Grüne) haben betont, dass die Atomkraftwerke Brokdorf, Grohnde und Gundremmingen C "spätestens zum 31. Dezember 2021 endgültig vom Netz" gehen sollen und die Versorgungssicherheit dennoch gewährleistet bleibe. Damit werde planmäßig "eine weitere wichtige Etappe des 2011 beschlossenen Atomausstiegs vollzogen und die nukleare Sicherheit hierzulande deutlich erhöht", erklärten sie in einer Mitteilung. "Die in den vergangenen Jahren gestiegene und im internationalen Vergleich sehr hohe Zuverlässigkeit der Stromversorgung in Deutschland bleibt gewährleistet."

Lemke betonte, der Atomausstieg mache "unser Land sicherer" und helfe, radioaktiven Abfall zu vermeiden. "Der Atomausstieg in Deutschland ist beschlossen, gesetzlich klar geregelt und gilt", erklärte Habeck. "Die Versorgungssicherheit in Deutschland ist weiterhin gewährleistet. Jetzt kommt es darauf an, den Umbau unserer Energieversorgung konsequent voranzutreiben." Die sichere Versorgung mit nachhaltig erzeugtem Strom sei eine zentrale Voraussetzung dafür, die Wirtschaft und Industrie auf Klimaneutralität auszurichten und so nachhaltigen Wohlstand schaffen zu können. Zuvor hatte es Forderungen gegeben, die Abschaltung abzusagen oder aufzuschieben. Zuletzt hatte der designierte CDU-Chef Friedrich Merz Sympathie für Atomstrom gezeigt.

[nach oben](#)

enexion

Die Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte hat die Anforderungen an die Energiebeschaffung von Unternehmen grundlegend verändert:

- Jede Energielieferung basiert auf Warentermingeschäften mit hoher Preisvolatilität

- Die totalen Energiekosten (Netz, Abgaben, Energiegross- und –einzelhandel) sind dauerhaft je Lieferjahr zu ca. 50% gestaltbar
- Der Abschluss einer klassischen Vollversorgung ist teuer (Einzelhandelsebene), spekulativ (Zeitpunkt) und anbieteroptimiert (alle Risiken aber keine Chancen an Kunden)
- Dem Nachfrager mit in der Regel anderem Kerngeschäft stehen hochprofessionelle Anbieter gegenüber (mit dem Ziel der Margenmaximierung)

Zusammenfassend bestimmt jedes Unternehmen seine Position im Energiekostenwettbewerb und seine Risiken selbst.

enexion ist unabhängig, beschafft preioptimal Energie im Kundenauftrag und stellt sämtliche Kompetenzen, Infrastrukturen und Know-how zur fortlaufenden und nachhaltigen Optimierung aller Kosten- und Risikoaspekte des Energiekomplexes zur Verfügung. Auch europaweit. Ohne Interessenskonflikte.

Unsere Kunden realisieren wesentliche Wettbewerbsvorteile und verbessern dauerhaft ihre Kosten- und Risikosituation:

- Vermeidung von Spekulation, Wiederherstellung der langfristigen Kostenplanbarkeit (Budgeteinhaltung)
- Laufende und nachhaltige Kosten- und Risikominimierung (Energie, Netz, Abgaben), Erhöhung der Flexibilität
- Vermeidung der Einzelhandelsmargen durch strukturierte Grosshandelsbeschaffung
- Vermeidung der Marktnachteile unter aktiver Nutzung der Marktvorteile durch strategische Energiebeschaffung
- Sicherung der Entscheidungsfähigkeit und durchgehenden Controllings durch Kostentransparenz
- Entlastung unserer Kunden von kerngeschäftsfremden Aufwänden (Infrastruktur, Fachpersonal, Zeit) durch etablierte Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette

Wissensvorsprung bedeutet Vorteil!

nach oben

Kontakt

enexion GmbH
Am Kronberger Hang 2A
D-65824 Schwalbach am Taunus

newsletter@enexion.de
www.enexion.de

Sie möchten diesen Nachrichtendienst nicht weiter beziehen?
Tragen Sie sich [hier](#) aus.

Haftung

Dieser Bericht wurde von enexion mit größtmöglicher Sorgfalt für Sie erstellt. Für die Richtigkeit kann enexion keine Haftung übernehmen.

Der Inhalt dieses Berichts ist vertraulich und ausschliesslich für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat dieses Berichts oder dessen Vertreter sein sollten, so beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieses Berichts unzulässig ist.

Wir bitten Sie, sich in diesem Fall mit dem Absender der E-Mail in Verbindung zu setzen.
Der Inhalt der E-Mail ist nur rechtsverbindlich, wenn er unsererseits durch einen Brief entsprechend bestätigt wird.